

JEZYKOZNAWSTWO I GLOTTODYDAKTYKA

DOI: 10.31648/an.5580

AUSGEWÄHLTE ASPEKTE DER WORTBILDUNG IM WERK *EUROPÄISCHES REISEBUCH* VON KASIMIR EDSCHMID

SELECTED ASPECTS OF WORD FORMATION IN *EUROPÄISCHES REISEBUCH* BY KASIMIR EDSCHMID

Marzena Guz

ORCID: <http://orcid.org/0000-0003-4630-2584>

Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie / University of Warmia and Mazury in Olsztyn

e-mail: marzena.guz@uwm.edu.pl

Keywords: linguistics, word formation, Kasimir Edschmid, travel diary

Abstract: This paper discusses selected word formation aspects in Kasimir Edschmid's diary describing his travels across Europe. The aim of the paper is to present derivatives, compounds and acronyms from several chapters in the discussed work. The answers to the following questions are sought: What structures can be found among derivatives and compounds? What semantic groups can be distinguished in the corpus under scrutiny? What other properties characterize the analysed vocabulary? The group of adjectival derivatives is more numerous than that of noun derivatives. The set of compounds contains frequent examples of compounds with a proper noun as the first segment. Acronyms are very rare. Other features of the examined vocabulary include, among others, hybrid formations and foreign terms.

Kasimir Edschmid, geboren 1890 in Darmstadt, gestorben 1966 in Vulpera (Schweiz) [vgl. Zeidler 2004, 146], begann 1913 die Zusammenarbeit mit der „Frankfurter Zeitung“. Sie übernahm u.a. sein Feuilleton „Ein Tag in Heidelberg“. „Das Datum markiert den Beginn von Edschmids Reiseschilderungen“ [Schleucher 1990, 10]. Im Jahre 1953 erschien sein Werk *Europäisches Reisebuch* mit 24 Textillustrationen von Erna Pinner [Ibidem, 209].

Ziel dieser Skizze ist es Derivate, Komposita und Kürzungen aus einigen Kapiteln des im Titel genannten Werkes darzustellen. Es interessieren uns insbesondere (aber nicht nur) diejenigen Wortbildungen, die mit den vom Autor bereisten Ländern und Städten verbunden sind. Die Wahl eines Reisebuches als Basis der Forschung resultiert aus dem Interesse der Autorin an der Touristik. Das Forschungsmaterial wurde den Kapiteln „Skizze über eine französische Reise“, „Blick auf Paris“, „Kleines italienisches ABC“¹, sowie „London“² entnommen. Zu fragen ist u.a.:

- Welche Strukturen treten unter den Derivaten und Zusammensetzungen auf?
- Was erscheint als erstes und zweites Glied in Komposita? Welche Strukturen sind frequent?
- Welche semantischen Gruppen lassen sich unter den Komposita unterscheiden?
- Welche Besonderheiten lassen sich bei der Forschung beobachten?

Appellativische Derivate

Die substantivische Wortbildung ist am deutlichsten ausgeprägt und am stärksten differenziert [vgl. Sowinski 1991, 217].

Substantive

- Personenbezeichnungen als detoponymische Derivate mit dem Suffix *-er*: *Grenobler* (9)³, *Pariser* (25). Mit der Movierung hat man es zu tun im Falle des Wortes *die Aragonese* (54), gemeint ist damit Katharina von Aragon (54).
- ein Substantiv mit dem Suffix *-ling*: *der Spätling* (17) ‘Nachkömmling’, das Substantiv wurde von dem Adjektiv *spät* abgeleitet. „Das Suffix *-ling* bildet Maskulina“ [Fleischer, Barz 2007, 164].
- Durch kombinatorische Derivation [Fleischer, Barz 2007, 207-208] ist das Wort *das Gemetzel* (51) entstanden.

Adjektive

Das Adjektiv stimmt im Formenreichtum mit dem Substantiv überein, wenn es als Attribut einem Substantiv zugeordnet ist. In diesem Formenschatz liegen viele stilistische Möglichkeiten begründet. Ein Autor kann beispielsweise bestimmte Charakterisierungen von Gegenständen in der Form des Prädikativs oder des Adjektivattributs zum Ausdruck bringen [vgl. Sowinski 1991, 220].

¹ Das Thema Italien ist ein stark ausgeprägtes Element in Edschmids Werk [Schleucher 1990, 206].

² In dem London-Kapitel beschrieb der Autor die Museen der Stadt [Schleucher 1990, 210].

³ In Klammern wurden die Seitennummern angegeben.

Adjektive mit einem Suffix

- detoponymische Derivate mit dem Suffix *-isch*: *ägyptisch* (50); *assyrisch* (49); *babylonisch* (49); *bayerisch* (18); *burgundisch* (17, 18); *etruskisch* (12); *flandrisch* (17); *eine genuesische Flotte* (13); *normannisch* (49); *palästinensisch* (49); *portugiesisch* (22); *spanisch* (51); *die Savoyischen Alpen* (7), vom Ort Savoyen; *syrisch* (49); *die umbrischen Berge* (8); *venezianisch* (54). In einigen Fällen tritt *-es-* als Interfix auf [vgl. Fleicher/Barz 2007, 238], z.B. *genuesisch*, *palästinensisch*.
- ein Derivat von einem Ethnonym mit dem Suffix *-isch*: *jüdisch* (51)
- detoponymische Derivate mit dem Suffix *-er*: *der Genfer See* (7); *der Londoner St.-James-Palast* (37); *das Straßburger Münster* (18)
Bei anthroponymischer Basis (nur Familiennamen) wird in der Regel die Endung *-sch* verwendet (vgl. Fleicher/Barz 2007, 239), unser Beispiel: *Picassosch* (12): *In den Vitrinen viele der Picassoschen Töpfereien* (12)
- mit dem Suffix *-en*.
Dieses Suffix verbindet sich ausschließlich mit substantivischer Basis, vorwiegend u.a. mit Stoffbezeichnungen [Fleischer, Barz 2007, 254]. Das Beispiel aus Edschmied ist: *smaragden* (47): *auf den smaragdenen Wiesen des Kew-Parks* (47)

Adjektiv mit einem Präfix

vorviktorianisch (39): *die vorviktorianische Epoche* (39).

Appellativische Komposita

Die Zusammensetzung ist das produktivste Wortbildungsverfahren im Deutschen [Kellermeier-Rehbein 2005, 40].

Die Struktur der substantivischen Appellativa

- Erstes Glied als geografischer Name
Zu den geografischen Namen im obigen Korpus gehören: **Flussnamen**: *das Niltal* (49); *die Seine-Insel* (22); *die Seinequais* (23), der od. das Quai, aus dem Frz. *quai* 'Straßenufer' [DUW 1996, 1201]; *die Themseschleife* (43) Themse 'Hauptfluss Englands' [NGL 1994, 845]; **Ländernamen**: *die Libanon-Zeder* (47); **Name einer Region um den Nordpol**: *der Arktisreisende* (56); **Namen von Gebirgen**: *die Alpenpässe* (29); *die Apenninlandschaft* (31); *die Apenninpässe* (32); *die Dolomitenfahrt* (30); **Name eines Kontinents**: *der Afrikawanderer* (56); **Namen von Meeren**: *die Adriaküste* (33); *die Mittelmeerküste* (31); **Städtenamen**: *Parmesan-Käse* (33), Parmesan- nach der italienischen Stadt Parma benannt [NGL 1994, 638]; *eine Winchesterbüchse* (56) Winchester 'Hauptstadt der englischen Grafschaft Hampshire' [NGL 1994, 933].

Manchmal hat man es mit der Bindestrich-Schreibung zu tun [vgl. Eichinger 2000, 84]. Unsere Beispiele sind: *die Libanon-Zeder*, *Parmesan-Käse*, *die Seine-Insel*.

- Zweites Glied als geografischer Name
Nordafrika (46); *Nordgriechenland* (46); *Südafrika* (45); *Südamerika* (50); *Südeuropa* (47); *Südtalien* (8). Hier kommen als geografische Namen Ländernamen und Namen von Kontinenten vor.
- Erstes Glied als Name eines Stadtteils
der Kew-Park (47) Kew ‘Stadtbezirk von London’ [<https://pl.wikipedia.org/wiki/Kew>]; *die Westminsterbücke* (45) Westminster ‘Stadtbezirk von London’ [NGL 1994, 927].
- Erstes Glied als Anthroponym
ein Canalettoschüler (59); *die Cestiuspyramide* (33), Cestius ‘ein römischer Politiker’; *das Farneschloss* (30), Farnese ‘eine der bedeutendsten Familien des italienischen Adels’; *das Hohenstaufenschloss* (33), Hohenstaufen ‘deutsches Kaisergeschlecht des Hochmittelalters’ [NGL 1994, 370]; *die Malaspinaburg* (32), Malaspina, ‘eine italienische Adelsfamilie’; *die Trajanssäule* (23), Trajan ‘römischer Kaiser’ [NGL 1994, 858]; *das Tudor-Tor* (38) Tudor ‘englisches Königshaus’ [NGL 1994, 868]; *die Vendômesäule* (23), Vendôme, Louis Joseph de Bourbon, frz. Marschall, 1654-1712 [NGL 1994, 885].
- Erstes Glied als Ethnonym
Etruskerland (32); *die Inkakaiser* (50); *die Langobardenkönige* (32), Langobarden ‘westgermanischer Volksstamm’ [NGL 1994, 486]; *Normannenstadt* (33), Normannen ‘Wikinger’ [NGL 1994, 607]; *die Römerepoche* (42); *die Normannenzeit* (43); *die Wikingerschiffe* (43).
- Erstes Glied als mythologischer Name
der Minospalast (52) Minos ‘in der griechischen Mythologie Sohn des Zeus und der Europa’ [NGL 1994, 562]; *ein Mithras-Relief* (42) Mithras ‘einstmals in Indien und in Iran verehrte Gottheit’ [NGL 1994, 563].
- Erstes Glied als Name einer literarischen Gestalt
das Gilgamesch-Epos (49) ‘babylonisches Heldenepos’ [NGL 1994, 317] Gilgamesch ‘der sagenhafte König von Uruk’ [NGL 1994, 317].
- Erstes Glied als Derivat von einem Vornamen.
Eine der beiden Konstituenten kann ein Suffixderivat sein [Lohde 2006, 64]. Unser Beispiel ist *Ursulinerinnenkapelle* (9).
- Erstes Glied als Pflanzenbezeichnung
Macchia-Duft (10), *Macchia*, ital. *macchia* ‘für den Mittelmeerraum charakteristisches immergrünes niedriges Gehölz’ [DUW 1996, 975]; *Myrtenfelder* (10); *die Pinienwaldung* (33); *die Rhododendronpflanzungen* (47); *Zitronenhaine* (30).
Das Zweitglied tritt als ein Derivat auf, z.B. *-pflanzungen*, *-waldung*.
- Erstes Glied als Krankheitsbezeichnung
ein Lepra-Hospital (41).

- Erstes Glied als Tierbezeichnung

Lamawolle (50).

- Erstes Glied als deverbales Element

die Hängebrücke (44); *Schlingpflanzen* (32); *Schwingskraft* (50). Ein deverbales Kompositum ist *das Sicheingliedern* (13).

- Erstes Glied als Präposition

die Vorgärten (60).

Außer den oben genannten zweigliedrigen Zusammensetzungen wurden auch einige interessante dreigliedrige Komposita registriert: *die Bastille-Zwingburg* (24), Bastille, 1. urspr. Bezeichnung für befestigte Türme und Schlösser in Frankreich, 2. Name der 1369-1383 erbauten Burg beim Tor St.-Antoine in Paris [NGL 1994, 76]; *das Dreistromland* (50); *der Fünffingergriff* (58); *Haifischaugen* (54); *die Immergrünbäume* (47); *ein Kreuzzugfanatiker* (13); *Raubvogelflügel* (50); *die Schreibtischgarnitur* (59); *Schwarzdornhecken* (61); *ein Schwefelschwimmbad* (29); *tiefrostbraun* (12); *Vatermörderkragen* (55).

Das viergliedrige Wort *die Riesenhufeisenschleife* weist auf die Gestalt des Pflanzenreiches hin: *Steineichen. Oliven. Seefichten. Tamarinden. Millionen von Ginsterbüschen. Eine Riesenhufeisenschleife um ein Massiv* (10). Ein anderes viergliedriges Beispiel stellt *die Grabhügel-Palaststraße* (30) dar.

Besonderheiten der zusammengesetzten substantivischen Appellativa

- Mundartliches

der Wingert (16) 'mundartliche Form (mitteldeutsch, schweizerisch) von: Weingarten' [DUW 1996, 1745].

- Hybridbildungen

„Fremdsprachliche Wörter tragen mitunter dazu bei, eine fremdländische Atmosphäre zu vermitteln“ [Sowinski 1991, 252].

Erstes Glied als fremdes Wort

Bel-Paese-Käse (33), *bel paese* im Italienischen 'schönes Land' [Jedlińska, Kruszewska 2010, 39, 146]; *Flatkasernen* (38) *Flat* im Englischen 'Mietwohnung' [DUW 1996, 515]; *der Green-Park* (37); *das Newgate-Gefängnis* (42); *der L'Ermitage-Wein* (15): *Hier wächst der L'Ermitage-Wein.* (15).

Zweites Glied als fremdes Wort

Maskenkorsos (45) *der Corso* 'festlicher Umzug mit Wagen, Gespannen', im Italienischen *corso* 'Lauf, Umzug' [DUW 1996, 887]; *Papstpalazzo* (34); *die Stiercorridas* (51).

Das italiensiche Wort *corso* wurde eingedeutscht durch den Wechsel des Konsonanten *c* zu *k* [vgl. Schmöe 1998, 34].

Bemerkenswert ist die Struktur des Wortes *die Horse-chestnut-Kastanien* (46) 'Esskastanien'. *Horse*, aus dem Englischen *horse* 'Pferd' [DUW 1996, 737] wurde durch die Großschreibung und den Artikel eingedeutscht, da es Teil eines Substantivs ist, *chestnut* ist ein englisches Wort [WSAP 2007, 196].

– Fremde Komposita

der Archevêque-évêque (11) ‘der Arzbischof-Bischof’: *Der Archevêque-évêque von Nizza* (11); *Whitehall* (41).

Ein fremdes Kompositum wurde eingedeutscht durch den Artikel.

– Metaphern

„Nach traditioneller Auffassung besteht ein sehr enger Zusammenhang zwischen Metapher und Vergleich. Aus der lateinischen Rhetorikgeschichte ist etwa Quintilians Formel von der Metapher als «verkürztem Vergleich» bekannt” [Skirl, Schwarz-Friesel 2013, 11].

Zu den Beispielen aus unserer Untersuchung gehören: *die Riesenhufeisen-schleife*; *die Themseschleife* (43): *London lag (...) umwoigt von grünen Wiesen, in der Themseschleife* (43); *Waldgürtel* (46).

– Synonyme

Unter einer Variation versteht man in der Literaturwissenschaft die Abwandlung einer Aussage oder eines Gedankens in verschiedene sprachliche Formen (Synonyme) [vgl. Sowinski 1991, 53]. Über die synonymische Variation schrieb auch Sandig [1986, 276]. Die verschiedenen Formen der Synonymie gehören zu den Wortschatzgruppen, die stilistisch besonders wichtig sind. In literarischen Texten ist man besonders auf die originelle Wortwahl bedacht [vgl. Sowinski 1999, 115-116].

Bei Edschmid wurde ein Synonympaar vorgefunden: *die Horse-chestnut-Kastanien* (46) und *die Edelkastanien* (46).

Zusammengesetzte Adjektive

– Farbenbezeichnungen

„Die Farben des Mittelmeers” (12) sind nach Edschmid u.a.: *dunkelblau* (12), *smaragdgrün* (12), *tiefrostbraun* (12). Andere Komposita sind: *dunkelgrün* (46): *die Kastanien, die mit dunkelgrünen Segeln auf dem Rasen stehen* (46); *knochenweiß* (13): *Dann knochenweiß die Inseln vor Marseille.* (12); *silbergrau* (45): *die silbergrauen Schäfte der Buchen* (45); *türkisblau* (29): *Ein Teich, türkisblau unter dem Lazulihimmel* (29). Im Adjektiv *smaragdfrisch* (46): *smaragdfrisches Gras* (46) weist nur das Erstglied auf die Farbe hin.

Semantische Gruppen der zusammengesetzten Appellativa

– Personenbezeichnungen

die Grimaldi-Fürsten (12) ‘Fürsten von Monaco’ [https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/7P24LDCXMKYKINGXNJRACU3SE6CGTGTP]; *Kartause* (8); *Kartäusermönche* (8); *die Langobardenkönige* (32); *Meier-Gräfe* (12); *Vichy-Leute* (11); *die Grignan-Grafen* (15): *In Grignan ein altes Schloß der Grignan-Grafen* (15).

Die Wortbildungen malen ein fragmentarisches Bild der beschriebenen Umgebung. Über „Ein Zyklus für Italien” schreibt Schleucher [1990, 175], dass Edschmid „Italiens Landschaften, ihre Bäume und Berge, ihren göttlich-heiteren Himmel, das zärtlich kosende und stürmisch werbende Meer” malt.

„Seine Bilder aus Worten waren suggestiver als beigegebene Illustrationen“ (ebenda). Braun [1955, 53] bewundert, dass Edschmid Italiens Herrlichkeiten unermüdlich ins Licht hob.

- Allgemeine Bezeichnungen von Pflanzen
die Immergrünbäume (47); *Kletterpflanzen* (47).
- Pflanzenamen: *die Blutbuche* (46); *Camargue-Schilf* (16), Camargue – südfranzösische Landschaft im Rhôndelta [NGL 1994, 135]; *die Edelkastanien* (46); *Farnkraut* (60); *Ginsterbüsche* (10); *Himbeerbüsche* (61); *Lavendelbüsche* (12); *die Libanon-Zeder* (47); *Ölbäume* (14); *Schirmakazien* (60); *Seefichten* (10); *Steineichen* (10).
- Pflanzenteilnamen
Orangenblüten (10).
- Tierbezeichnung
ein Skarabäuskäfer (51).
- Elemente der Landschaft (mit und ohne Pflanzen)
Olivenhügel (10): *Olivenhügel der Provence* (10); *die Pinienwaldung* (33); *Platanenalleen* (14); *Zitronenhaine* (30).
Felsriff (10): *Kirchen auf Felsriffen* (10), *das Riff* ‘lang gestreckte, schmale Reihe von Klippen’ [DUW 1996, 1257], *die Klippe* ‘großer Felsblock im Meer in der Nähe der Küste’ [DUW 1996, 847].
- Elemente einer Stadtopographie
die Baumallee (44); *der Green-Park* (37); *die Hängebrücke* (44); *das Kloster-gelände* (45); *Papstpalazzo* (34); *die Seinequais* (23); *das Tudor-Tor* (38); *die Trajanssäule*⁴ (23); *die Vendômesäule* (23).
- Farbenbezeichnungen
das Blauschwarz (46); *das Blauschwarz der Steineichen* (46); *der Malachitsamt* (46); *der Malachitsamt der Pinien* (46); *das Milchgrün* (46); *das Milchgrün der Linden* (46); *Rotgold* (49).
Im Kompositum *der Malachitsamt* weist nur das ertse Glied auf die Farbe hin. Man hat es in dieser Gruppe von Substantiven überwiegend mit deadjektivischen Konversion zu tun [vgl. Fleischer, Barz 2007, 216], z.B. *das Blauschwarz*.

Eigennamen

- Toponyme
Aostatal (29); *die Apennin-Halbinsel* (29); *das Chiantiland* (31).
- Hydronyme
der Bolsenasee (31); *der Gardasee* (30); *der Guiersfluss* (8); *der Iseosee* (30).
- Kirchennamen

⁴ Im Text: „(...) nach dem Vorbild der römischen Trajanssäule gestaltet (...)“ (23).

Die Kirche *Notre-Dame du Bourg* (10); *Chapelle Notre-Dame du rosaire* (11); *Notre-Dame* (22): (...) *das Paris, auf dem Notre-Dame schon (...) beendet stand* (...). (22); *die Peterskirche* (33).

Kürzungen

Mme. (7) *Madame: Mme. de Warens* (7); *die Mme. de Sévigné* (15); *St.* (37), *Sankt* (DUW 1996, 1446); *der Londoner St.-James-Palast* (37).

Schlussfolgerungen

Unter den Derivaten wurden Substantive und Adjektive näher betrachtet. Die Sammlung der adjektivischen Ableitungen ist zahlreicher als die der substantivischen. Besonders häufig treten detoponymische Derivate mit *-isch* auf, ziemlich oft kann man auch den detoponymischen Derivaten mit *-er* begegnen. Die adjektivischen Ableitungen in unserem Korpus sind mit Suffixen und Präfixen gebildet worden, wovon die Suffixe eine zahlreichere Gruppe darstellen.

In der Untersuchung wurden appellativische und Eigennamen-Komposita besprochen. Die ersten sind viel häufiger als *nomina propria*. Die appellativischen Komposita sind überwiegend gebildet nach der Struktur: Substantiv + Substantiv. In dieser Sammlung treten Wortbildungen auf, die aus einem Eigennamen (geographischer Name, Name eines Stadtteils, Anthroponym, Ethnonym, mythologischer Name, Name einer literarischen Gestalt, Derivat von einem Vornamen) + Appellativ bestehen; aus zwei substantivischen Appellativa (eine Pflanzen-, Krankheits-, Tierbezeichnung als Erstglied). Als Zweitglieder erscheinen manchmal Derivate. Außerdem wurden auch die folgenden Strukturen vorgefunden: Erstglied als deverbales Element und als Präposition. Am häufigsten treten Substantive mit einem geografischen Namen und einem Anthroponym als Erstglied auf.

Zu den semantischen Gruppen unter den Komposita gehören: Personenbezeichnungen, allgemeine Bezeichnungen von Pflanzen, Pflanzenamen, Pflanzenteilnamen, eine Tierbezeichnung, Elemente der Landschaft (mit und ohne Pflanzen), Elemente einer Stadtopographie, Farbenbezeichnungen.

Unter den Besonderheiten der Komposita sind die folgenden zu nennen: mundartliche Form; Hybridbildungen mit dem Erst- oder Zweitglied als Fremdwort; fremde Komposita; Komposita in der Funktion einer Metapher und Synonym.

Die letzte Gruppe der besprochenen Wortbildungen, die Kürzungen, sind sehr spärlich vertreten. Sie wurden nur durch zwei Beispiele repräsentiert.

Abkürzungen

frz. – französisch
urspr. – ursprünglich

Bibliographie

- Braun Hanns. 1955. *Glückwunsch von Hanns Braun*. In: *Kasimir Edschmid. Der Weg. Die Welt. Das Werk*. Ein literarisches Mosaik zum 65. Geburtstag des Dichters am 5. Oktober 1955 entworfen und zusammengestellt von Lutz Weltmann. Stuttgart: Kohlhammer: 53.
- DUW – *Deutsches Universalwörterbuch*. 1996. Mannheim et al.: Dudenverlag.
- Edschmid Kasimir. 1953. *Europäisches Reisebuch*. Hamburg: Paul Zsolnay Verlag.
- Eichinger Ludwig M. 2000. *Deutsche Wortbildung. Eine Einführung*. Tübingen: Narr.
- Fleischer Wolfgang, Barz Irmhild. 2007. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer.
- Jedlińska Anna, Kruszewska Alina. 2010. *Podstawowy słownik włosko-polski, polsko-włoski*. Warszawa: Wiedza Powszechna.
- Kellermeier-Rehbein Birte. 2005. *Areale Wortbildungsvarianten des Standarddeutschen. Beiuntersuchung zum Variantenwörterbuch des Deutschen*. Frankfurt a. Main et al.: Lang.
- Lohde Michael. 2006. *Wortbildung des modernen Deutschen. Ein Lehr- und Übungsbuch*. Tübingen: Narr.
- NGL – *Neues Grosses Lexikon in Farbe*. 1994. B. 1-2. Erscheinungsort und Verlag nicht angegeben.
- Sandig Barbara. 1986. *Stilistik der deutschen Sprache*. Berlin, New York: de Gruyter.
- Schleucher Kurt. 1990. *Der reisende Schriftsteller. Kasimir Edschmid*. Darmstadt: Eduard Roether Verlag.
- Schmöe Friederike. 1998. *Italianismen im Gegenwartsdeutschen unter besonderer Berücksichtigung der Entlehnungen nach 1950*. Bamberg: Colibri-Verlag.
- Skirl Helge, Schwarz-Friesel Monika. 2013. *Metapher*. Heidelberg: Winter.
- Sowinski, Bernhard. 1991. *Deutsche Stilistik. Beobachtungen zur Sprachverwendung und Sprachgestaltung im Deutschen*. Frankfurt a. Main: Fischer.
- Sowinski, Bernhard. 1999. *Stilistik. Stiltheorien und Stilanalysen*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
- WSAP – *Wielki słownik angielsko-polski*. 2007. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN.
- Zeidler Lothar. 2004. *Edschmid, Kasimir*. In: *Metzler Autoren Lexikon. Deutschsprachige Dichter und Schriftsteller vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. Hrsg. Lutz B., Jeßing B. Stuttgart-Weimar: J.B. Metzler: 146-147.
- <https://pl.wikipedia.org/wiki/Kew> [Zugriff am 21 I 2020].
- <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/7P24LDCXMKYKINGXNJRGACU-3SE6CGTGP> [Zugriff am 4 I 2020].

